

Treffpunkt Österreich

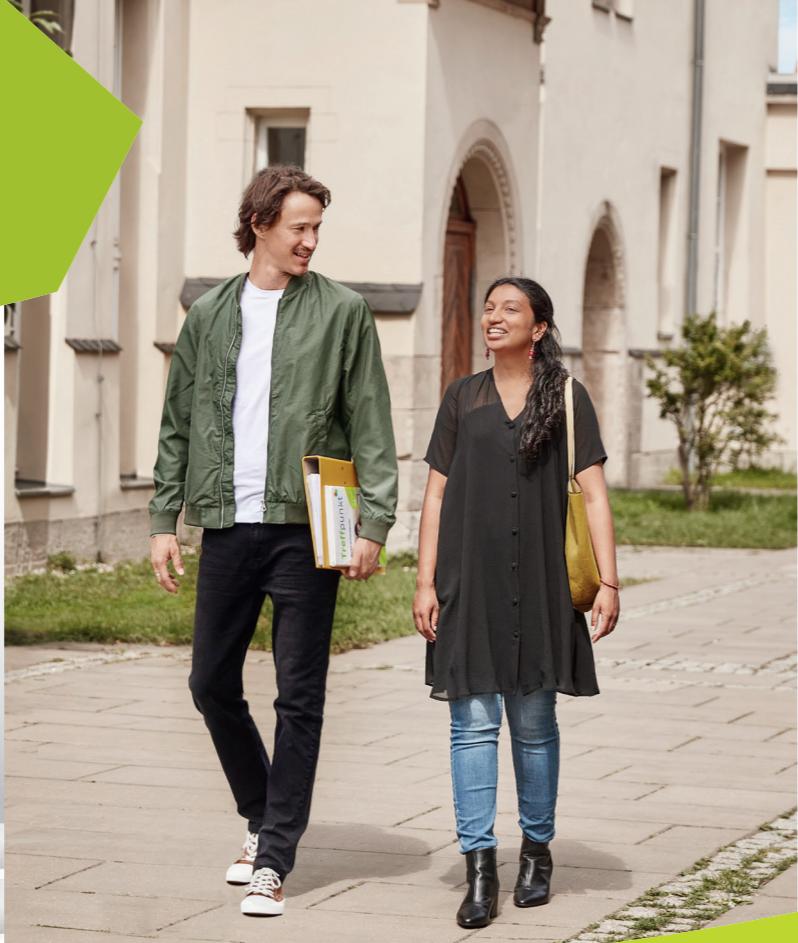


Deutsch für Alltag und Beruf

Kurs- und
Übungsbuch
A1.1



Aus Willkommen ...



... wird Ankommen.

Treffpunkt. So geht DaZ.

Treffpunkt Österreich ist das neue Lehrwerk für Deutsch als Zweitsprache in Österreich, das Ihren Lernenden die Welt der deutschen Sprache eröffnet und sie sicher beim Spracherwerb begleitet. Das **zukunftsweisende Lehrwerk für flexibles Lehren und Lernen** hat dabei eines immer im Blick: alle mitzunehmen – egal ob im Kursraum oder am Bildschirm! Ziel ist es, die Integration in Gesellschaft und Beruf zu erleichtern und den Lernenden zu ermöglichen, im Alltag sprachlich selbstständig zu handeln und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Dabei baut *Treffpunkt Österreich* auf ein **durchdachtes Förderkonzept**, mit dem Sie alle zu einem erfolgreichen Abschluss führen können. Dank **innovativer digitaler Medien** setzt *Treffpunkt* neue Impulse für einen stimulierenden Unterricht mit motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Das Kurs- und Übungsbuch A1.1 erscheint im Frühjahr 2023. Dieser Teildruck gibt Ihnen schon heute einen Einblick in das Kursbuch.

Also überzeugen Sie sich selbst davon: **Treffpunkt. So geht DaZ.**



Treffpunkt. So geht Vielfalt.

Mit *Treffpunkt Österreich* berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lernerfahrungen Ihrer Lernenden und beziehen deren individuelle Kompetenzen sowie Kulturen und Sprachen ein. Ihre Lernenden werden zu einem Perspektivwechsel eingeladen und für unterschiedliche kulturelle Normen und Werte sensibilisiert. Ausgehend vom neuen Begleitband des GER werden Kompetenzen im Bereich der Mediation vermittelt sowie plurikulturelle Kompetenzen und das Bewusstsein für die eigenen sprachlichen Ressourcen weiterentwickelt.



Treffpunkt. So geht Integration.

Die Prüfungsvorbereitung im Übungsbuch und die dort vermittelten Prüfungsstrategien helfen Ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Angst vor der Prüfung zu überwinden, und tragen so zu einem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses bei.

Die Vermittlung eines Werte- und Orientierungswissens erfolgt sowohl implizit als auch explizit: Eine Reflexion ist konsequent in die Unterrichtsaktivität integriert, die Lernziele in Anlehnung an die in Österreich vorgesehenen Prüfungen werden zusätzlich mit expliziten Übungen gefestigt.



Treffpunkt. So geht Motivation.

Lernende in Integrationskursen möchten ihr Leben in Österreich aktiv gestalten und berufliche Perspektiven entwickeln. Daran knüpft *Treffpunkt Österreich* mit seinen Lernangeboten an. Es bietet Orientierung im Lernprozess und schafft gleichzeitig den Freiraum, um die Sprache selbst entdecken zu können.



Treffpunkt. So geht Differenzierung.

Das vielfältige, binnendifferenzierende Angebot zur Förderung des individuellen Lernens erleichtert Ihnen die Unterrichtsgestaltung in heterogenen Lerngruppen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können regelmäßig ihren Lernstand überprüfen und bei Bedarf die Lerninhalte gezielt wiederholen oder vertiefen.



Treffpunkt. So geht moderner Unterricht.

Das Smartphone, mit dem Ihre Lernenden ganz selbstverständlich im Alltag umgehen, kann in den Unterricht miteinbezogen werden. In der kostenlosen PagePlayer-App finden die Lernenden alle Audios und Videos sowie zusätzliche Materialien für kooperative Aufgaben, unterstützende Textbausteine und Redemittel sowie interaktive Übungen zur individuellen Wiederholung.

Mit dem digitalen Unterrichtsmanager Plus, der Ihnen alles für eine unkomplizierte Unterrichtsvorbereitung und -durchführung an die Hand gibt, und dem E-Book sind Sie für den Online-Unterricht bestens gerüstet.



Treffpunkt. So geht Dranbleiben.

Treffpunkt Österreich vermittelt Neues handlungsorientiert und bezieht die Erfahrungen und Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ein. Humorvolle Video-Clips mit authentischen Protagonistinnen und Protagonisten, an deren Leben und Gefühlswelten die Lernenden teilhaben, bieten eine weitere Möglichkeit der eigenen Identifizierung mit den Lerninhalten.

Weitere Informationen finden Sie online unter crnl.sn/treppunkt-oesterreich

Noch einfacher geht's, wenn Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen.



Inhalt
1 Willkommen!


- A Ich heiße Karim Hadid.
B Ich spreche ein bisschen Deutsch.
C Guten Tag! – Grüß Gott!
D Ich bin neu hier.

Lernziele: sich begrüßen und verabschieden • sich vorstellen • buchstabieren • bei Nicht-Verständnis nachfragen • sich bedanken • nach dem Befinden fragen • einen Comic verstehen
Plurikulturalität/Mediation: über Begrüßungsformen sprechen • Grußformeln in verschiedenen Sprachen vergleichen
Strategie: wichtige Sätze auswendig lernen • mit dem Smartphone lernen
Grammatik: Verben: Präsens *ich, du, Sie* • Präposition *aus* • Verben im Satz
Phonetik: W-Fragen (Satzmelodie)

Seite 8 · Seite Ü4
2 Berufe


- A Ich bin Koch.
B Wer ist das?
C Wir brauchen Hilfe.
D Ich verstehe das nicht.

Lernziele: den Beruf nennen • sich und eine andere Person vorstellen • etwas bestätigen oder verneinen • kurze Texte über Personen schreiben • ein Formular ausfüllen • Zahlen von 0 bis 20
Plurikulturalität/Mediation: um Hilfe bitten • persönliche Informationen weitergeben • zeigen, dass man etwas nicht verstanden hat • Gestik für die Darstellung der Zahlen vergleichen
Strategie: lange Wörter lernen
Grammatik: Wortbildung: weibliche Formen auf *-in* • Verben: Präsens
Phonetik: Wortakzent

Seite 16 · Seite Ü14
1 Magazin Treffpunkt Seite 24
Wichtige Wörter Seite Ü24
Prüfungstraining Seite Ü26
3 Orte und Dinge

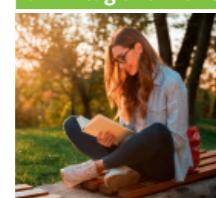

- A Ich lerne hier Deutsch.
B Ich finde, das Regal ist schön.
C Was kostet die Waschmaschine?
D Ich arbeite hier.

Lernziele: Dinge benennen • fragen, wie etwas auf Deutsch heißt • einen Ort beschreiben • Kleinanzeigen verstehen • Informationen am Telefon erfragen • sich am Telefon melden • Zahlen von 21 bis 1000
Plurikulturalität/Mediation: sagen, was man wichtig findet • Zahlen in verschiedenen Sprachen vergleichen • mithilfe eines Wörterbuchs Orte beschreiben
Strategie: mit Wortkarten lernen, mit dem Wörterbuch arbeiten
Grammatik: Nomen: Artikel • Personalpronomen *er, es, sie*
Phonetik: Vokale *a, e, i, o, u*

Seite 26 · Seite Ü28
4 Familie


- A Das ist meine Familie.
B Ich habe später ein Haus und zwei Kinder.
C Das ist meine Privatsache.
D Das Elfchen ist schön!

Lernziele: über die Familie sprechen • Informationen über Familienformen in Österreich verstehen • ein Interview über die eigene Familie führen • eine Antwort höflich verweigern • ein Gedicht schreiben
Plurikulturalität/Mediation: Familienmodelle vergleichen • Wortschatz zur Familie in verschiedenen Sprachen vergleichen • eine einfache Grafik verstehen
Strategie: Wörter in Wortfeldern lernen
Grammatik: Nomen: Plural • Präposition von • haben • Nomen: Akkusativ • Possessivartikel
Phonetik: Endung *-er*

Seite 34 · Seite Ü38
2 Magazin Treffpunkt Seite 42
Wichtige Wörter Seite Ü48
Prüfungstraining Seite Ü50
5 Alltag und Freizeit


- A Hast du Zeit?
B Das sind meine Tipps.
C Boxen macht Spaß!
D Mein Hobby ist auch mein Beruf.

Lernziele: über Alltags- und Freizeitaktivitäten sprechen • sagen, was man (nicht) gern macht • sich verabreden • Informationen zu einer Stadt verstehen • Tipps geben • einen Werbeflyer verstehen • ein Interview verstehen
Plurikulturalität/Mediation: mit nichtsprachlichen Signalen Interesse zeigen • Informationen (Ort und Zeit) weitergeben
Strategie: mit Verblisten arbeiten
Grammatik: unregelmäßige Verben • Präposition *am* • Ja-/Nein-Fragen
Phonetik: Vokale *a, ä, e, i*

Seite 44 · Seite Ü52
6 Arbeitszeiten


- A Ich habe um zehn Uhr Feierabend.
B Karim schaltet das Licht ein.
C Wann fängt die Frühshift an?
D Ich komme nach Hause.

Lernziele: den Tagesablauf beschreiben • nach der Uhrzeit fragen und antworten • über Arbeitszeiten sprechen • Tätigkeiten am Arbeitsplatz beschreiben • einen Dienstplan erklären • einen Beruf vorstellen
Plurikulturalität/Mediation: Öffnungszeiten in verschiedenen Ländern vergleichen • Informationen (Arbeitszeiten, Pausen) weitergeben
Strategie: Wörter mit Gegensätzen lernen
Grammatik: trennbare Verben • Präpositionen *um, von ... bis ...*
Phonetik: Wortakzent bei trennbaren Verben

Seite 52 · Seite Ü62
3 Magazin Treffpunkt Seite 60
Wichtige Wörter Seite Ü72
Prüfungstraining Seite Ü74
7 Essen


- A Ich esse gern Fisch.
B Was essen wir gern?
C Ich hätte gern einen Kaffee.
D Ich brauche Obst: Bananen und Äpfel.

Lernziele: sagen, was man gern isst und trinkt • Vorlieben nennen • Notizen machen • einen Einkaufszettel schreiben • Einkaufsgespräche führen • Preise im Internet recherchieren • Zutaten in Rezepten verstehen
Plurikulturalität/Mediation: Essgewohnheiten vergleichen • Preise verhandeln • eine einfache Grafik beschreiben
Strategie: Wörter mit Bildern lernen
Grammatik: Nullartikel • mögen, möchte- • Präpositionen *mit, ohne*
Phonetik: lange und kurze Vokale • Vokale *e, ö*

Seite 62 · Seite Ü76
8 Eine Party


- A Guten Appetit!
B Wir feiern am Sonntag.
C Prost!
D Ich möchte bestellen.

Lernziele: über Essgewohnheiten sprechen • eine Feier planen • eine Einladung schreiben und beantworten • sagen, was einem wichtig ist • Komplimente machen • ein Telefonat führen und Essen bestellen
Plurikulturalität/Mediation: Essgewohnheiten vergleichen • *Guten Appetit* in verschiedenen Sprachen vergleichen
Strategie: Fragen für ein Telefonat vorbereiten
Grammatik: Komposita • Modalverb: können • Nomen: Artikel im Akkusativ
Phonetik: Wortakzent bei Komposita

Seite 70 · Seite Ü86
4 Magazin Treffpunkt Seite 78
Wichtige Wörter Seite Ü96
Prüfungstraining Seite Ü98
9 Termine


- A Ich möchte einen Termin vereinbaren.
B Was musst du machen?
C Ich rufe dich dann an.
D Morgen habe ich Zeit.

Lernziele: Durchsagen am Telefon verstehen • Termine vereinbaren • einen Termin höflich zu-/absagen • Informationen im Internet finden • sagen, wo man geht • eine Notiz schreiben
Plurikulturalität/Mediation: Öffnungszeiten in verschiedenen Ländern vergleichen • Informationen (Termine, Öffnungszeiten) weitergeben
Strategie: Redemittel ordnen
Grammatik: möchte- • Modalverb: müssen • Präpositionen *ab, bis, zwischen* und *zu* • Personalpronomen: Akkusativ
Phonetik: Vokale *i, ü*

Seite 80 · Seite Ü100
10 Mit Bus und Bahn


- A Mit dem Bus oder zu Fuß?
B Zuerst fahren Sie mit der U1.
C Das ist verboten!
D Muss ich umsteigen?

Lernziele: über Verkehrsmittel sprechen • sagen, wo man arbeitet • nach dem Weg fragen • Fahrpläne verstehen • über Regeln und Verbote sprechen
Plurikulturalität/Mediation: über Nähe/Distanz in der Öffentlichkeit sprechen • Wortschatz zu Verkehrsmitteln in verschiedenen Sprachen vergleichen • Informationen weitergeben
Strategie: Wörter in Wortgruppen lernen
Grammatik: Nomen: Dativ • Präpositionen *mit, in, bei* • Position 1 im Satz • Modalverb: dürfen
Phonetik: Akzent in Wortgruppen

Seite 88 · Seite Ü110
5 Magazin Treffpunkt Seite 96
Wichtige Wörter Seite Ü120
Prüfungstraining Seite Ü122

4

Familie



A Das ist meine Familie.

1 Wer ist das?

a Was denken Sie: Wer ist das? Sprechen Sie im Kurs. Die Bildleiste hilft.

Wer ist das?

Ich denke, Georg ist der Vater von Martina.

b Was sagt Felix? Wer ist das? Hören Sie zweimal. Schreiben Sie oben.

c Phonetik: -er. Hören Sie. Markieren Sie den Wortakzent.

die Mutter – der Vater – die Schwester – der Bruder – die Tochter

d Hören Sie -er am Ende? Hören Sie noch einmal. Sprechen Sie nach.

e Wortpaare. Sprechen Sie zu zweit wie im Beispiel.

Vater und ...

... Mutter. Bruder und ...

f Wie heißen die Wörter in Ihren Sprachen? Sammeln Sie im Kurs. Vergleichen Sie.

deutsch	die Mutter	der Vater	die Tante	der Onkel
englisch	mother	father	aunt	uncle
...				

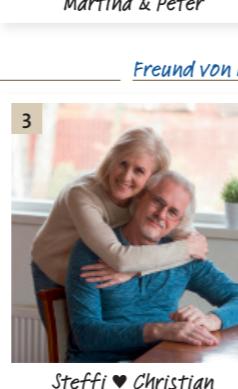
Mutter heißt auf Farsi ...

Aufgaben mit plurilinguaalem Ansatz

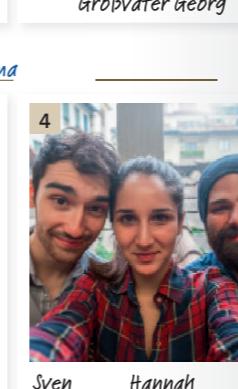
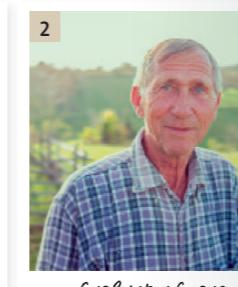
Aufgaben zur Sprachmittlung thematisieren die Mehrsprachigkeit der Lernenden und animieren sie, dieses Potenzial beim Erwerb der deutschen Sprache zu nutzen.

Bild-Wort-Leisten

Die mehrkanalige Vermittlung vom wichtigen Wortschatz – als Bild und Wort – unterstützt das nachhaltige Lernen.



Freund von Mama



Cousine



die Familie

die Mutter der Vater

der Bruder die Schwester

der Großvater die Großmutter

2 Wie viele ... sind das?

a Wie groß ist die Familie von Karim? Lesen Sie. Sprechen Sie im Kurs.



Felix, schau, das ist meine Familie. Hier sind meine Eltern: mein Vater Laith und meine Mutter Ashtar. Mein Vater ist Friseur und meine Mutter ist Näherin. Und das sind meine Geschwister: drei Brüder und fünf Schwestern. Meine Familie ist sehr groß. Ich habe zwölf Onkel und vierzehn Tanten. Und das sind meine 25 Cousinen und 32 Cousins!

Wie? 25 Cousinen und 32 Cousins? Cool!

b Wie viele ...? Lesen Sie noch einmal. Ergänzen Sie.

3 Brüder, 5 _____, 12 _____,
14 _____, 25 _____, 32 _____

Singular	Plural
(= ein/eine)	(= zwei und mehr)
eine Tante	zwei Tanten
ein Bruder	zwei Brüder

c Wie ist der Plural? Ergänzen Sie in der Bildleiste. Arbeiten Sie mit der Wortliste im Übungsbuch. Lernen Sie den Plural auswendig.

d Plural-Spiel. Arbeiten Sie zu dritt. Schreiben Sie die Wörter aus der Bildleiste auf Karten. Ziehen Sie eine Karte. Die anderen sagen den Plural. Wer ist schneller?

- Der Bruder.
- Zwei Brüder.
- Nein. Zwei Brüder.
- Richtig.



Kooperative Aufgaben

In den kooperativen Zielaufgaben verfolgen die Lernenden ein gemeinsames Ziel. In der Page-Player-App werden unterschiedliche Materialien bereitgestellt, die die Lernenden zunächst einzeln bearbeiten. Die Aufgabe kann nur durch Austausch untereinander gelöst werden. Auf diese Weise entstehen echte Sprechanlässe und authentische Kommunikation.

3 Samira erzählt: Das ist meine Familie.

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie einen Text in der App (A oder B). Ihre Partnerin / Ihr Partner wählt den anderen Text. Lesen Sie. Ergänzen Sie. Sie haben nicht alle Informationen.

	Name	Alter	Wohnort	Beruf
	Samira			
Mutter				
Vater				
Schwester				
Schwester				

b Welche Informationen fehlen noch? Fragen Sie und antworten Sie. Ergänzen Sie in a.

Wie heißt der Vater von Samira?

c Schreiben Sie einen Text über Samira. Die App hilft. Vergleichen Sie dann zu zweit.



die Tante der Onkel

der Cousin die Cousine

die Eltern (Pl.)

die Großeltern (Pl.)



ich die Tochter

Angebot mit unterstützenden Sprachbausteinen

Bei ausgewählten Aufgaben greifen die Lernenden bei Bedarf auf zusätzliche Formulierungshilfen (Redemittel, Textbausteine) in der Page-Player-App zurück.

4

B Ich habe später ein Haus und zwei Kinder.

1 Ich bin ledig.

a Über welche Themen sprechen die Personen? Sehen Sie das Video (Teil 1). Kreuzen Sie an.

1. Familie
2. Berufe
3. Familienstand



b Was passt? Sehen Sie das Video noch einmal. Verbinden Sie.

- | | |
|------------|--|
| 1. Helen | a ist geschieden und hat einen Freund. |
| 2. Karim | b hat keine Geschwister. |
| 3. Martina | c ist nicht verheiratet. |
| 4. Felix | d hat viele Tanten und Onkel. |



c Was ist für Karim neu? Sehen Sie das Video noch einmal. Sprechen Sie im Kurs.



2 Wir haben sechs Brüder.

a Lesen Sie in 1b noch einmal. Ergänzen Sie.

Verb: <i>haben</i>			
ich	habe	wir	haben
du	hast	ihr	habt
er/es/sie	—	sie/Sie	haben

b Wie viele ... haben wir zusammen? Arbeiten Sie zu viert. Sprechen Sie wie im Beispiel.

eine Schwester / ... Schwestern • einen Bruder / ... Brüder •
eine Tante / ... Tanten • einen Onkel / ... Onkel •
eine Cousine / ... Cousins • einen Cousin / ... Cousins

- bla Ich habe einen Bruder. Wie viele Brüder hast du?
- grün Ich habe drei Brüder. Wir haben zusammen vier Brüder.
- orange Und ich habe zwei Brüder. Das sind zusammen ...

6 Brüder
7 Schwestern
14 ...

c Erzählen Sie.

- bla Wir haben zusammen sechs Brüder. Und ihr?
- grün Wie viele Brüder habt ihr?
- orange Wir haben ...

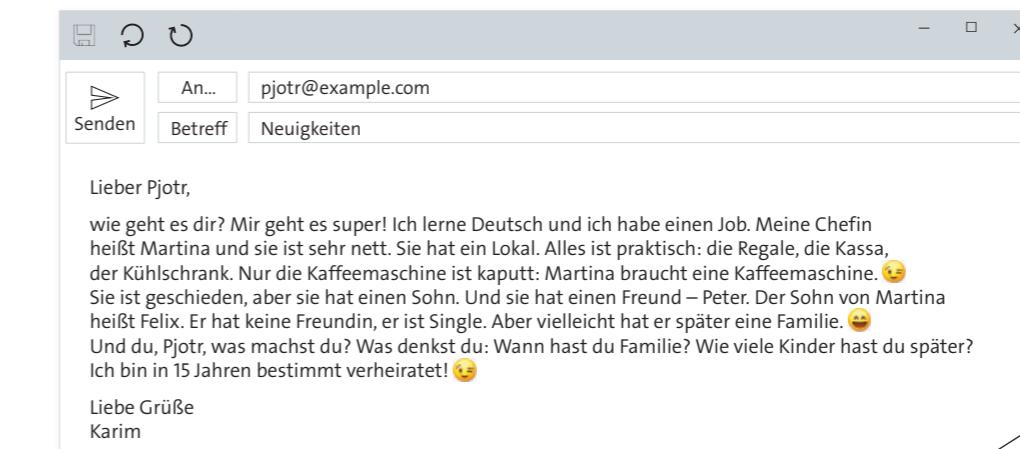
sechzehnunddreißig

36

Lernziele: über Familienpläne sprechen • Familienmodelle vergleichen • sagen, was man (nicht) hat und was man braucht •

3 Martina hat einen Sohn.

a Richtig oder falsch? Lesen Sie. Kreuzen Sie an.



1. Karim hat ein Lokal.

richtig falsch

2. Die Chef hat einen Ehemann.

richtig falsch

3. Der Sohn ist nicht verheiratet.

richtig falsch

b Was hat Martina? Sehen Sie das Grammatik-Video. Ergänzen Sie.

Artikel <i>ein</i> und <i>kein</i> : Akkusativ			
	maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)
Sie hat	einen/keinen	ein/kein	eine/keine
	—	—	—
Akkusativ auch bei Verben: brauchen, lieben ...			

c Was denken Sie: Was haben Martina, Karim und Helen in 15 Jahren? Schreiben Sie.

bla das Haus • das Lokal • das Kind • der Ehemann • die Ehefrau •
die Enkel (Pl.) • der Freund • die Freundin • der Garten • das Auto

Karim hat in 15 Jahren vielleicht
eine Ehefrau und drei Kinder:
einen Sohn und ... Er hat **kein** ...

d Alles richtig? Sehen Sie das Video (Teil 2). Kontrollieren Sie in b.

4 Ich habe in 15 Jahren ein Haus.

a Was haben Sie heute? Was haben Sie nicht? Was brauchen Sie? Schreiben Sie.

bla Ich habe ...
grün Ich habe kein ... Ich brauche ...

b Was haben Sie in 15 Jahren? Zeichnen Sie ein Bild. Zeigen Sie das Bild. Erzählen Sie.

bla Ich habe in 15 Jahren vielleicht ...



siebzehnunddreißig

37

Wortfeld: Familienstand • Verb: *haben*, Artikel *ein* und *kein*: Akkusativ

Grammatik-Videos
Die Grammatik-Animationen erklären bildhaft ausgewählte wichtige Strukturen und helfen somit den Lernenden beim Verstehen und Erlernen der Inhalte.

Aufgaben für alle Sinne

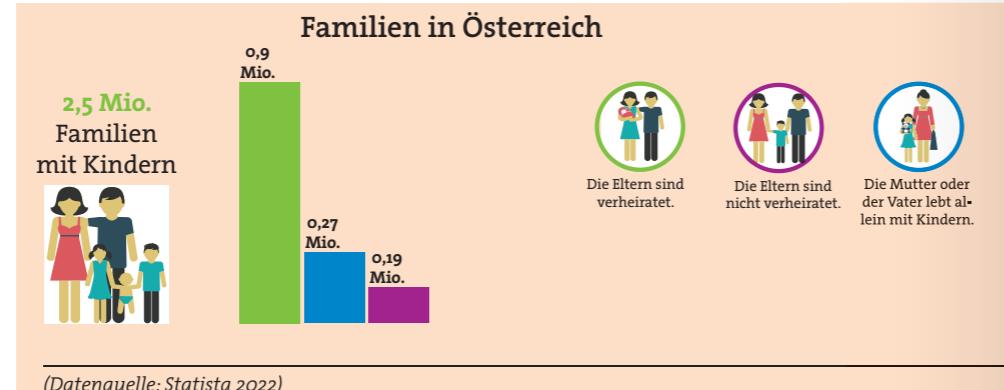
Regelmäßig kommen Farben, Formen, Materialien, Spiel und Bewegung zum Einsatz, damit verschiedene Lerntypen unterschiedliche Zugänge zu den Lerninhalten bekommen.

4

C Das ist meine Privatsache.

1 Meine Familie ist bunt.

- a Wie ist es richtig? Sehen Sie die Grafik an. Korrigieren Sie die Sätze.



- Die Eltern sind in 0,19 Millionen Familien verheiratet.
- Die Eltern sind in 0,9 Millionen Familien geschieden.
- Die Eltern leben in 0,27 Millionen Familien zusammen.

0,9 Mio.
= 0 Komma 9 Millionen

- b Welches Familienmodell aus der Grafik passt zur Familie von Frau Engert? Lesen Sie. Sprechen Sie im Kurs.

Familien in Österreich

In Österreich leben fast 2,5 Millionen Familien und sie sind sehr bunt. Wir sprechen mit Frau Sina Engert über ihre Familie.

Hallo, Frau Engert. Sie sind neu hier in Salzburg. Wie geht es Ihnen?

Gut, danke. Salzburg ist toll. Ich kenne auch schon meine Nachbarn. Sie sind sehr nett!

Das ist schön! Frau Engert, was machen Sie in Salzburg? Was sind Sie von Beruf?

Ich bin Übersetzerin für Deutsch und Italienisch. Ich arbeite oft zu Hause. Hier sind meine Wörterbücher und mein Laptop. Ich brauche auch oft mein Handy.

Sie wohnen allein?

Nein, ich habe einen Sohn und eine Tochter. Wir wohnen zusammen.

Wie alt sind Ihre Kinder?

Mein Sohn Jannis ist 12 Jahre alt, meine Tochter Lea ist 10. Ich bin geschieden. Die Kinder besuchen oft meinen Ex-Mann. Er wohnt in Wien.

Aha, Sie sind jetzt Single.

Oh nein, ich habe einen Freund – Tom. Er ist auch geschieden. Sein Sohn und seine Ex-Frau wohnen in Linz.

Frau Engert, vielen Dank für das Gespräch.

achtunddreißig
38

Lernziele: Informationen über Familienformen in Österreich verstehen • eine Antwort höflich verweigern • ein Interview über die

c Richtig oder falsch? Lesen Sie in 1b noch einmal. Kreuzen Sie an. richtig falsch

- Ihre Nachbarn sind nett.
- Ihr Freund heißt Jannis.
- Ihre Schwester hat ein Kind.
- Ihre Eltern kommen aus Deutschland.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d Was passt? Sehen Sie das Grammatik-Video. Ergänzen Sie.

- Der Mann und _____ Vater, _____ Mutter,
_____ Kind, _____ Eltern.
- Die Frau und _____ Vater, _____ Mutter,
_____ Kind, _____ Eltern.

Possessivartikel

ich	mein	68
du	dein	
er	sein	sie (Pl.) ihr
sie	ihr	Sie Ihr

e Das ist sein Handy. Arbeiten Sie in Gruppen. Sprechen Sie wie im Beispiel.

- bla Ist das dein Stift?
grü Nein, das ist nicht mein Stift. Das ist sein Stift.



2 Ich besuche meine Eltern gerne.

- a Was passt? Lesen Sie in 1b noch einmal. Ergänzen Sie.

Possessivartikel: Nominativ und Akkusativ

maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)	Plural (die)
Nominativ mein Mann	mein Handy	meine Schwester	meine Nachbarn
Akkusativ meinen Mann	_____ Handy	_____ Schwester	_____ Nachbarn

► auch: dein, sein, ihr, ihr (Pl.), Ihr

- b Gleich oder anders? Vergleichen Sie mein und ein/kein auf Seite 37. Sprechen Sie im Kurs.

c Phonetik: -e und -en. Hören Sie. Sprechen Sie nach.

- ein – eine – einen
- sein – seine – seinen
- mein – meine – meinen
- ihr – ihre – ihren
- meine Tanten – meine Cousins
- Ich besuche oft meine Tanten und Cousins.

d Wählen Sie eine Aufgabe (A oder B). Schreiben Sie Antworten. Bei Aufgabe A hören Sie.

Familie von Martina Schmid

1. Wie groß ist Ihre Familie?

2. Wie ist Ihr Familienstand?

3. Wie viele Kinder haben Sie?

A Meine Familie

4. Wie viele Geschwister haben Sie?

5. Wo wohnt Ihre Familie?

6. Wen besuchen Sie oft?

B

Entschuldigung, das ist privat. Das möchte ich nicht sagen.

Bitte, das ist meine Privatsache.

neununddreißig
39

eigene oder eine fiktive Familie führen • Possessivartikel: Nominativ und Akkusativ

Aufgaben zur Mediation

Mediation bedeutet Teamfähigkeit zu entwickeln (Mediation von Konzepten), Perspektivwechsel zu ermöglichen (Mediation von Kommunikation) sowie Inhalte sprachlich zu mitteln (Mediation von Texten). Die Lernenden geben zum Beispiel Informationen, die sie gelesen haben, an ihre Lernpartner/-innen weiter.

Aufgaben zur Wertsensibilisierung
Bei der Thematisierung von Konventionen, Werten und Normen werden unterschiedliche Haltungen aufgezeigt. Die Lernenden bringen Erfahrungen aus anderen Kulturreihen ein und werden sich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewusst.
Bei Bedarf gibt es im Anhang ein ergänzendes Angebot von expliziten Übungen zur Sensibilisierung des Werte- und Orientierungswissens.

Aufgaben zur individuellen Auswahl
In „A- oder B-Aufgaben“ entscheiden sich die Lernenden je nach Interesse für eine Situation, eine Rolle oder eine Arbeitsweise, indem sie alternativ zwischen mündlicher und schriftlicher Ausarbeitung oder zwischen einem Hör- und Lesetext wählen. Die Texte und Vorgaben finden sich meistens in der PagePlayer-App.

Handlungsorientierte Zielaufgaben

In handlungsorientierten und ergebnisoffenen Zielaufgaben mit „Sitz im Leben“ wenden die Lernenden die neu erworbenen Kenntnisse aktiv an. Die mündlichen und schriftlichen Produkte werden im Kurs präsentiert und als Sprechanschluss sowie zur Dokumentation des eigenen Lernfortschritts genutzt.

4

D Das Elfchen ist schön!

1 Wörter, Sätze, Gedichte.

- a Welche Wörter finden Sie? Markieren Sie. Schreiben Sie.

einen|teuer|geschieden|schwester|verheiratet|braucheregal|seinzusammen

einen,

- b Welche Wörter aus a passen? Lesen Sie. Ergänzen Sie.



- c Hören Sie. Kontrollieren Sie in b.

vierzig
40

Lernziele: ein Gedicht (Elfchen) verstehen und schreiben • Strategie: Wörter in Wortfeldern lernen

2 Wörter in Wortfeldern lernen

- a Welche Wörter in 1b passen? Arbeiten Sie in drei Gruppen. Wählen Sie ein Thema. Machen Sie ein Plakat mit den Wörtern in 1b. Manche Wörter passen mehrmals.

Familie die Mutter ...	Beruf kochen ...	Dinge der Tisch ...
------------------------------	------------------------	---------------------------

- b Welche Wörter kennen Sie noch? Sammeln Sie in Gruppen.

- c Welche Wörter sind für Sie noch wichtig? Hängen Sie die Plakate auf. Ergänzen Sie eigene Wörter. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.

3 Das ist mein Elfchen.

- a Wie schreibt man ein Elfchen? Lesen Sie in 1b noch einmal. Ergänzen Sie.

Zeile 1: ein Wort

Zeile 2: zwei Wörter

Zeile 3: _____

Zeile 4: _____

Zeile 5: _____

elf Wörter = Elfchen

- b Wählen Sie ein Foto (A, B oder C). Schreiben Sie ein Elfchen. Die Wörter aus 2 helfen.



- c Alles richtig? Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie Ihre Elfchen vor. Kontrollieren Sie gemeinsam.

bla Das Elfchen ist super. Alles richtig.

grün Das Elfchen ist schön. Aber richtig ist: Ich habe einen Bruder, nicht ein Bruder.

- d Lernen Sie Ihr Elfchen auswendig. Tragen Sie es im Kurs vor.

4 Alles klar? Wollen Sie mehr üben?

- e a Wiederholen Sie und üben Sie in der App. Wählen Sie A (leichte Übungen) oder B (schwere Übungen).

- b Mehr zur Orientierung: Werte und Konventionen

Werte und Konventionen

▶ 4 Seite 148

4

Lernstrategien bewusst anwenden

Diverse Lernstrategien werden schrittweise erklärt und angewendet. Auf diese Weise erhalten die Lernenden wichtige Anregungen und Hilfen, um das eigene Lernen zu steuern, und sie erwerben Kompetenzen zum selbstständigen Lernen außerhalb des Unterrichts.

Angebot zum individuellen Üben

Die Lernenden überprüfen und reflektieren am Ende jeder Einheit ihren Lernstand. In der PagePlayer-App stehen ihnen weitere wiederholende und vertiefende interaktive Übungen zur Auswahl. Ebenso kann durch weitere Übungen im Anhang das Werte- und Orientierungswissen explizit gefestigt werden.

einundvierzig
41

1 Magazin

TREFFPUNKT

Heimatort: Österreich

Viele Menschen kommen aus dem Ausland und leben jetzt in Österreich.
Wo wohnen sie? Und was machen sie beruflich?




Amady Toure kommt aus dem Senegal, aus Dakar. Er wohnt jetzt in Villach. Er ist Arzt von Beruf und er arbeitet in Klagenfurt.




Lina Flores kommt aus Arequipa, aus Peru. Sie wohnt jetzt in Salzburg. Sie ist Chefin bei CURA. Das ist ein Altenpflege-Service.




Emin Arslan kommt aus Ankara, aus der Türkei. Er ist Autor. Er schreibt Bücher und er macht Filme. Er wohnt jetzt in Wien.

1 Heimatort: Österreich

a Wer sind die Personen? Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie eine Person. Die anderen wählen eine andere Person. Lesen Sie. Ergänzen Sie.

Name: _____

Beruf: _____

Stadt: _____

b Wer ist Ihre Person? Was macht sie? Erzählen Sie.

c Projekt. Kennen Sie eine interessante Person in Österreich? Suchen Sie im Internet. Schreiben Sie einen Steckbrief wie in a. Erzählen Sie im Kurs.

vierundzwanzig

1

TREFFPUNKT

Österreich international




Martin Baumgartner kommt aus Amerika und Jakob Leitner kommt aus Mexiko. Sie sprechen Deutsch. Englisch oder Spanisch sprechen sie aber nicht. Wie bitte? Nur Deutsch? Ja. Amerika ist ein Kontinent und Mexiko ist ein Land. Es sind aber auch Orte in Österreich.

Sie wissen: Indien ist ein Land in Asien. Die Türkei ist ein Land in Europa und Asien. Und die Wolga ist ein Fluss. Sie sind aber auch Orte in Österreich. Sie glauben das nicht? Wirklich! Das ist interessant, oder?

2 Österreich international

a Ein Kontinent, ein Land oder ein Ort? Kennen Sie die Orte auf der Karte? Sprechen Sie im Kurs.

- Mexiko ist ein Land.
- Stimmt. Und Amerika ist ein ...

b Welche Orte sind in Österreich? Lesen Sie und hören Sie. Kreuzen Sie oben an.

c Kennen Sie ähnliche Orte in Ihrem oder einem anderen Land? Suchen Sie im Internet. Sammeln Sie im Kurs.

- Europa ist ein Kontinent, aber auch ein Ort in Mexiko, Brasilien, Kolumbien und in den USA.
- Das ist interessant!

fünfundzwanzig

1

Bildquellen Beispelseiten: S. 24: stock.adobe.com/Olga, stock.adobe.com/JackF, stock.adobe.com/Daniel Ernst
S. 25: Shutterstock.com/Ljupco; Grüne Karten auf Seite 24+25: stock.adobe.com/Robert Biedermann

14

15

Mehrkanaliges Lernen

Ein ausgewählter Text steht den Lernenden auch als Hörtext zur Verfügung.

Projekte

Projekte ermöglichen ganzheitliches Lernen und das Einbringen von individuellen Kompetenzen. Die Lernenden lernen mit- und voneinander und arbeiten gemeinsam an einem Ergebnis.

Beispelseite aus Treffpunkt Österreich A1.1 Kurs- und Übungsbuch (978-3-06-122898-9)

So flexibel wie Sie

Unsere digitalen Unterrichtsmaterialien für Ihre Online- und Präsenzkurse



Im **E-Book** ergänzen praktische Tools und Bearbeitungswerzeuge die Lehrwerkinhalte.

Alle Begleitmaterialien wie Audios und Videos können Sie per Klick direkt abspielen.



Die kostenlose **PagerPlayer-App** bietet Ihnen und Ihren Lernenden einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu allen Audios, Videos und interaktiven Übungen.



Mit dem **Unterrichtsmanager Plus** inkl. E-Book, allen Medien und Planungstools erstellen Sie Ihre Unterrichtsstunden mit wenigen Klicks und sparen viel Zeit beim Vorbereiten.



Unsere Lehrwerke können Sie auch auf der Lernplattform **BlinkLearning** oder Ihrem **eigenen LMS** (z. B. Moodle) ganz einfach nutzen.



Mehr Infos unter
cornelsen.de/ewb-digital
oder über den QR-Code



Alle Infos zu Treffpunkt Österreich:
crnl.sn/treffpunkt-oesterreich
oder über den QR-Code



Haben Sie Fragen zum Lehrwerk, wünschen Sie sich eine ausführliche Vorstellung an Ihrer Institution oder möchten Sie *Treffpunkt Österreich* pilotieren? Unsere Beraterin Christine Ochmann ist für Sie da – vereinbaren Sie einfach einen Termin.

Christine Ochmann
christine.ochmann@cornelsen.de

Service Center

Telefon: 0800 12 120 20 (kostenlos aus dem dt. Festnetz)
+49 30 897 85-640 (Mobilfunknetz / Ausland)
Mo – Fr 8 – 18 Uhr (außerhalb dieser Zeit erreichen Sie unsere automatische Bestellannahme)
Fax: +49 30 897 85-578
E-Mail: service@cornelsen.de

Cornelsen Verlag

14328 Berlin
cornelsen.de

© Cornelsen/Ragnar Schmuck (S. 2 oben)
Cornelsen/Michael Miethe (Fachberaterin)
Cornelsen/Rosendahl Berlin (Illustrationen hinten)